

Drak City

Es ist einer meiner ersten Hentai Storys seht es mir danach nach wens nicht so gelungen ist

Von Nami_van_Dark

Kapitel 17: Besprechungen

„Akai bist du dir sicher, dass du das durchziehen willst!“ Die Leute, die Akai angestellt hatte, waren schon alle ziemlich Nervös. „Schnauze! Schließlich bezahle ich euch ausreichend dafür oder etwa nicht.“ Die Söldner waren darauf trainiert für viel Geld ihre Fähigkeiten einzusetzen. Dabei spielte kaum eine Rolle wer der Gegner war. Doch selbst sie nahmen sich vor Derek und Duran in Acht. Die beiden waren schließlich keine leichten Gegner. Deshalb hatten einige von ihnen ihre Bedenken!

„Das ist nicht der Punkt, sondern der, mit wem wir uns anlegen wollen. Wenn einer von den beiden ernst macht, wird kein Kinderspiel, legen wir uns aber mit beiden an, kannst du dich auf einen wahren Krieg gefasst machen.“ Akai war das alles vollkommen gleichgültig. Ihn interessierte es nur, wie er seine Tochter wieder bekam. Wenn dabei alle, die ihm im Weg standen, ihr Leben lassen würden, käme es ihm nur Recht. So wären alle seine Probleme, mit einem Schlag gelöst. „Das ist mir egal! Wir machen es wie besprochen. Ist das jetzt klar!“ die Söldner nickten, solange sie für ihre Dienste gut bezahlt wurden, spielten Sie Akais Spiel mit. Was anderes blieb, dem meisten auch nicht übrig.

Duran, Derek und Shoichiro saßen derweil, gemeinsam in einem Büro von Derek. Dank dem alten Shoichiro, waren sie jetzt noch genauer, über jeden Schritt, de Akai machte, informiert. So auch vor dem bevorstehenden schlag, mit den angeheuerten Söldnern. „Akai fährt ja ganz schön schwere geschützte auf, um seine Tochter wieder zu bekommen!“ Rene betrat gerade den Raum. „Hast du alles erledigen können?“ Durans Laune war in den letzten Tagen gesunken. „Ja alles erledigt. Wir warten nur noch auf den befehl zuzuschlagen!“ Durans Miene erhellte sich ein wenig. „Das Akai gleich so einen Aufwand macht, dachte ich mir schon. Er war schon von jeher der Typ, der einen riesen wirbel veranstaltet.“ Shoichiro lehnte sich gelassen zurück. „Na du hast gut reden. Man hätte ich gewusst, dass er so einen Schaden weg hat, hätte ich ihn nie bei mir eingestellt!“ Dereks blick war vollkommen genervt.

„Beruhige dich Junge. Schließlich nahm das alles schon viel früher seinen Anfang. Von daher ist es auch mein verschulden. Ich habe es damals mit seiner frau getrieben und nun kommen die Konsequenzen.“ Derek, Duran und Rene blickten Shoichiro streng an und fast Synchron sprachen sie zu ihm. „Wann willst du es Sato sagen! Wir machen es bestimmt nicht!“

Shoichiro musste sich das Lachen verkneifen. „Lasst das mal meine Sorge sein, kümmern wir uns lieber um Akai. Das ist im Moment viel wichtiger!“ doch Shoichiro ahnte schon, dass dieses Thema noch nicht vom Tisch war. Er wusste schließlich selber, dass er sich seinem Sohn stellen musste. Doch noch war nicht die richtige Zeit!

Mana machte sich Sorgen um Duran! In den letzten Tagen war er wieder so komisch gewesen. Ihr gegenüber war er so liebevoll wie eh und je, doch seine Leute Schrie er nur noch an. *Was ist nur los mit ihm!* sie hatte sich in Durans Lieblingssessel bequem gemacht, um dort auf ihn zu warten. Die Beine angewinkelt an den Körper, versuchte sie sich zu beruhigen. „Das Warten ist sinnlos! Duran wird in den nächsten Tagen nicht wiederkommen. Er hat etwas Wichtiges zu erledigen, was ihm keinen Freiraum geben wird.“ Mana schaute in das ernste Gesicht ihres Bruders. Säuerlich wandte sie ihr Gesicht ab. „Verschwinde. Ich will dich nicht sehen!“ Doch den Gefallen tat Sato ihr nicht. Im Gegenteil. Sato schritt auf sie zu und blieb kurz vor ihr stehen.

Längere Zeit verharrten die beiden so, bis es Sato zu bunt wurde. „Ich hab die Schnauze voll. Wie lange willst du mir noch sauer sein?“ Mana sprang regelrecht vom Sessel auf und stand ihrem Bruder gegenüber. „Falls du es vergessen haben magst >Bruder<, du hast mich >Verkauft<, mich deine eigen Schwester! Und das soll ich dir so einfach verzeihen!“ Mana musste mit aller Kraft, die Tränen zu unterdrücken. Sato bemerkte es trotzdem. „Wenn du in meiner Situation gewesen wärst. Wie hättest du dich verhalten?“

Mana verstummte, denn darauf konnte sie nichts erwidern. Nach langen schweigen, brach Mana die stillen. „Ich weiß nicht wie ich mich verhalten hätte. Aber bitte sag mir, als du dich so entschieden hast, dachtest du da wirklich nur an dich oder bin ich dir mittlerweile total egal. So wie du es für unseren Vater bist!“ Sato blickte sich unruhig im Raum um. „Nein!“ dies war die einzige Antwort die Mana bekam.

Als sie ihn wieder anschauen wollte, drehte er sein Gesicht weg. „Ich kann dich unmöglich hassen, dafür hab ich dich einfach zu lieb.“ Mana fing an zu grinsen und musste anfangen zu Lachen. Spielerisch fing er an sie zu kitzeln, so wie sie sich früher immer gebalgt haben. Irgendwann krachten die beiden auf den Boden. Ohne sich zu rühren lagen sie da! „Ahntest du damals, wie es kommen würde?“ Sato schüttelte nur den Kopf. „Ich hoffte nur, dass Duran einen narren an dir fressen würde. Und wenn ich das sagen darf, du findest ihn auch scharf, so wie er dich!“ Mana lief rot an. „Liebst du ihn?“ Mana nickte und ihr strahlendes Gesicht, beantwortete alle fragen, die Sato noch hatte. „Gut, versteh schon!“ Die beiden waren froh, dass sie endlich wieder miteinander redeten. Doch noch stand Akai zwischen allen und wenn sie wirklich glücklich werden wollten, musste eine Entscheidung her. Auch wenn diese ein tragisches Ende haben würde!